



Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Ausgabe Nr. 10
August 2011

Grüezi!

Der Sommer ist keine einfache Zeit für Tierschützer. Nicht nur steigt die Anzahl der Notfälle rapide an. Gleichzeitig treffen auch weniger Bewerbungen ein. Dank der engen Zusammenarbeit mit unserem Verein in Deutschland konnten wir wiederum tatkräftig helfen. Doch unser Ziel ist es, auch in der Schweiz mehr Pflegefamilien - besonders für Rüden - zu haben.

Fühlen Sie sich angesprochen und interessieren Sie sich für diese schöne, dankbare und wichtige Aufgabe? Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.

Wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung unserer Arbeit und wünschen Ihnen und Ihrem Vierbeiner einen schönen Herbst.

Christa Kropik, Claudia Graf und Eva Barbara Uttinger



Philippe, BSiN-Glückspilz

Wir helfen – zum Beispiel Sandro und Adrian.

Der junge, temperamentvolle Sandro aus dem Kanton Luzern wurde uns wegen Zeitmangels von seiner Familie anvertraut. Natürlich setzten wir alle Hebel in Bewegung, um trotz der beginnenden Urlaubszeit eine liebe Familie für den lebhaften Jungen zu finden. Sein neues Herrchen fuhr viele Kilometer, um Sandro persönlich kennen zu lernen. Er traf einen freundlichen Wildfang an. Im neuen Zuhause lebte sich Sandro



rasch ein. Der Garten samt Weiher bietet immer wieder Neues für die Schnuppernase. Er wurde vom Cockerspaniel der Familie, gut akzeptiert. Im Herbst beginnt Sandro die

Hundeschule und er hat jetzt schon seine Freude am Fussball entdeckt. 1:0 für Sandro!

Fundhund Adrian, ein etwa zweijähriger Jungspund mit Sommersprossen, hat im April im Zürcher Unterland ein Zuhause gefunden. Er hat von Anfang an die Herzen seiner Familie im Sturm erobert und ist ein anhänglicher, lieber und folgsamer Bube. Er besucht gerne die Hundeschule, genießt sein Leben in vollen

Zügen und fährt ab und zu ins Burgund in die Ferien. Wir wünschen auch seiner Familie eine lange und glückliche gemeinsame Zeit.



Benefizkonzert für BSiN Schweiz.

Am 21. Mai fand ein Benefizkonzert für BSiN statt. Im stimmungsvollen Gewölbe-Praxiskeller des Ärztepaares Berta und Ruedi G. in Rothrist drängten sich schon bald über 70 Interessierte. Einige von ihnen sind selber Hundebesitzer, lieben die Berner Sennenhunde oder waren

einfach offen für gute Musik und eindruckliche Erzählungen. Die volkstümliche Musik trug kräftig zum Publikumsaufmarsch bei. Wir durften unseren Verein vorstellen und versuchten, anhand von Beispielen einen Einblick in den Tierschutzalltag zu vermitteln. Vielen Anwesenden wurde



Gastgeber, Künstler und Vertreter von BSiN

erstmalig bewusst, welche schlimmen Verhältnisse wir manchmal antreffen. Spät abends ging ein unvergesslicher Anlass zu Ende, der zudem noch viele wertvolle Franken in die Vereinskasse brachte. Wir danken unseren Gastgebern ganz herzlich für ihre Initiative und Warmherzigkeit!

Wir trauern um Henri, Benny und Barry.

In den letzten Wochen mussten wir von zwölf lieben Pforten bzw. drei unserer vermittelten Glückspilze Abschied nehmen:

Benny und Barry waren lebensfrohe Senioren, geboren 1997, die in vorgerücktem Alter zu BSiN gekommen waren und einen Lebensabend in Liebe verbringen durften (siehe Magazine 2 und 4).



Henri, dessen Geschichte wir im Magazin 3 vorgestellt hatten, war es leider nicht vergönnt, ebenfalls ein biblisches Alter zu erreichen. Bei ihm wurde im Frühling ein schnell wachsender, bösartiger Tumor festgestellt. Dank Schmerzmitteln und viel Liebe durfte er noch einige schöne Monate mit seiner Familie verbringen.



Alle drei Hunde werden von ihren Familien schmerzlich vermisst. Adieu, ihr drei Glückspilze, gute Reise ins Regenbogenland!

Hummel und Bienchen - wie geht es den beiden?

Die Anteilnahme am Schicksal der beiden Berner Sennenhündinnen aus der 'Hundefabrik' ist gross. Immer wieder werden wir nach ihrem Wohlbefinden gefragt.

Über Hummels neues Leben haben wir im letzten Magazin berichtet: Mit unendlicher



Geduld und Liebe werden die langsamen Fortschritte, die Entwicklung und die Veränderungen wahrgenommen. Momente zum Weinen lösen Momente der Freude und des Lächelns ab. Die Erkenntnis, dass man ein Lebewesen elend dahinvegetieren lassen kann und wie fest sich dieser grausame Alltag in dessen Seele einbrennt, tut weh. Hummel bereichert das Leben ihrer Familie ungemein und geniesst ihre neue Freiheit.

Jedoch hat uns kurz nach Herausgabe des letzten Magazins folgende Mitteilung erreicht:

"Leider haben wir sehr traurige Neuigkeiten. Wir mussten unser Bienchen am 18. Mai sehr schweren Herzens gehen lassen. Es ist für uns immer noch ganz schwer zu begreifen, dass sie nicht mehr bei uns ist. Aber der Tumor ist nach nur 3 ½ Monaten explosionsartig wiedergekommen und war diesmal leider nicht mehr zu operieren. Sie hatte starke Schmerzen, die auch Schmerzmedikamente nicht mehr lindern konnten. Das Versprechen, dass sie nochmals an ihren Gänseblümchen schnuppern darf konnten wir aber einlösen!!"

Ganz traurige Grüsse sendet Familie F."



Wir bedauern den Tod von Bienchen sehr. Das Schicksal hat ihr nur eine kurze Zeit in Freiheit und Geborgenheit geschenkt. Wir werden sie in würdiger Erinnerung bewahren.

Chips - steinharte Filzplatten bis auf die Haut.



Dieser hübsche Berner Sennenhund-Mischling wurde in der 'Hundeclappe' eines Tierheims im grenznahen Elsass ausgesetzt. In seinen geschätzten vier Lebensjahren hat er offensichtlich noch nie Fürsorge

und Pflege erfahren. Sein Fell ist bis auf die Haut zu fürchterlichen, harten Platten verwachsen. Eine Tortur für einen solch bewegungsfreudigen und wasserliebenden Hund wie 'Chips', wie wir ihn getauft haben. Seine Fangzähne sind abgestumpft, vermutlich auf Grund des jahrelangen erfolglosen Versuchs, seine Anbindekette durchzubissen. Nur dank der sponta-

nen Zusage einer lieben Pflegefamilie in der Region Basel konnten wir Chips am 29. Juli unverzüglich in unsere Obhut holen. Herzlichen Dank, liebe Familie M.!



Der freundliche und lernfreudige Chips erhält nun jegliche nötige Hilfe und Betreuung für einen neuen Lebensanfang. Sein dicker Filz ist bereits weg, und nach der Kastration ist er nun bereit, in ein neues Zuhause umzuziehen.



Mantrailing - Berner Schnüffelnase in Aktion.

„Suuppiii, yeah, sooooo guet“, schlapper Leberpaste, mampf Würstli, wedel, wedel, knuddel hier, knuddel da ... und schon ist Voyou wieder vor Stolz 10 cm gewachsen!

Nun aber ganz zum Anfang, wie es immer wieder zur beschriebenen Szene kommt:

Als wir Voyou, den Power-Berner, aus dem Tierheim geholt hatten, war von Anfang an klar, dass wir für ihn eine körperliche und auch geistige Auslastungsmöglichkeit finden mussten. Sehr schnell war seine Begeisterung für Suchspiele im Garten und Haus geweckt. Ein Kurs über Nasenarbeit folgte, und kurz darauf waren wir auch schon vom Mantrailingvirus befallen worden. Über zwei Jahre ist das nun her, und die Begeisterung ist stetig gewachsen.

Was nun aber ist eigentlich Mantrailing (MT)?

Beim MT folgt der Hund der Spur einer ganz bestimmten Person. Dazu wird dem Hund vor dem Start ein Geruchsartikel (T-Shirt, Mütze usw.) mit dem Individualgeruch der zu suchenden Person vorgesetzt. Dieser Geruch wird vom Hund gespeichert. Und dann gehts los, immer der Spur dieser gesuchten Person nach (ob die Nase dabei tief oder hoch ist, spielt beim MT keine Rolle). Ist die Person gefunden, wird damit der am Anfang beschriebene „Belohnungswahnsinn“ ausgelöst!

Die Motivation des Hundes ist das wichtigste, denn eine Spur verfolgen kann jeder Hund. Es ist also unsere Aufgabe, den Hund so zu motivieren, dass das Verfolgen der von uns gewünschten Menschenspur viel interessanter ist als jede Verleitung (Katzenspur, be-

kannte Person, Hund, Skateboard!, Restaurantküche usw.).

Um dies zu erreichen, braucht es viel Zeit, Geduld und ein tolles Team, mit dem man trainiert und individuell an den Schwächen von Mensch und Hund arbeitet. Zudem kann man die Trails auch immer den körperlichen Voraussetzungen des Hundes anpassen. Somit ist kein Hund zu alt, ein Mantrailer zu sein, solange es Spass macht.

Zur Verleitung kommt mir gerade Folgendes in den Sinn: Vor kurzem war Voyou auf einem Trail kurz vor dem Ziel auf dem Bahnhofplatz in Basel, als uns ein Skateboardfahrer entgegenkam. Normalerweise ist das ein super GAU, d.h. ein hysterischer Ausbruch, der kaum mehr zu toppen ist! Während dem Trail war da aber nur ein etwas längerer Blick zum Skater, und schon arbeitete er weiter. Unglaublich, da bin ich vor Stolz auf Voyou 10 cm

gewachsen!

Das MT ist eine super Möglichkeit, die Körpersprache seines Hundes lesen zu lernen, ihn zu führen und eine enge Bindung mit gegenseitigem Vertrauen aufzubauen.

Wenn man das erste Mal einen unbekanntem Trail läuft, die Körpersprache des Hundes liest, auf die Fähigkeiten des Hundes vertraut und so die gesuchte Person findet, ist es ein unbeschreiblich gutes Gefühl mit Suchtgefühl.

Es ist faszinierend, wozu unsere Hunde mit ihren Nasen fähig sind. Man kann übrigens auch vermisste Hunde und Katzen suchen, wenn man einen Geruchsartikel wie zum Beispiel eine Decke hat und der Hund oder die Katze noch nicht allzu lange verschwunden ist.

Wir trainieren bei www.mantrailing-basel.ch.



Mirjam W. mit Voyou

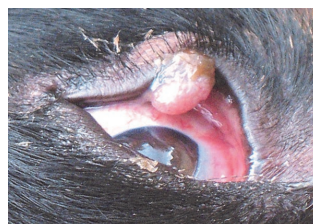
Der kranke Mitch - auf einem Parkplatz ausgesetzt!



Der etwa 6 - 8 Jahre alte Mitch wurde mitten in der Stadt erschöpft gefunden. Auf Grund seines Gesundheitszustands wurde er wohl ausgesetzt. Mitch ist ein ganz lieber und zutraulicher Berner Sennenhund. Aber er atmet

schwer, mag nicht laufen, und ein grosser Tumor wächst in seinem Augenlid. Es wird eine schwere Herzerkrankung vermutet. Mitch hat sofortige tierärztliche Hilfe nötig!

BSiN organisiert kurzfristig eine Pflegestelle und Termine bei Herz- und Augenspezialisten. Am 10. August holen wir Mitch ab, fahren ihn direkt in eine Spezialklinik bei Zug. Noch im Empfangsraum droht uns Mitch zu ersticken, er ringt nach Luft und kann



nur durch sofortige Intensivhilfe gerettet werden. Mitch ist nicht herzkrank, sondern leidet seit längerem bereits an einer Kehlkopflähmung! Traurig und schweren Herzens entscheiden wir, Mitch von seinem Leiden zu erlösen.

Spendenaufruf

Auch Noteinsätze und Nothilfe wie die für Mitch kosten unseren Verein jeweils viel Geld. Helfen Sie uns bitte mit, auch diese Tierarztrechnungen zu bezahlen. Ihre Spende erreicht uns mit dem

Stichwort NOTHILFE
(Bankverbindung Seite 4)

Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Berner Sennenhunde
in Not Schweiz
Binnigerstrasse 110d
CH-4123 Allschwil
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65
E-Mail: info@berner-sennenhunde-in-not.ch



www.berner-sennenhunde-in-not.ch

Berner Kantonalbank
PC 30-106-9 / BC 790 / Konto-Nr. 42 4.878.568.75
IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / SWIFT: KBBECH22

BSiN e.V. (Deutschland): Bank für Sozialwirtschaft
Spendenkonto 11 66 000 / BLZ 370 205 00
IBAN: DE04 3702 0500 0001 1660 00 / SWIFT: BFSWDE33XXX

Berner Sennenhunde in Not (kurz BSiN genannt) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen bunten Hunden hilft, mit einem eingetragenen Verein in Deutschland (e.V.) und einem im Handelsregister verzeichneten Verein in der Schweiz. Die enge Zusammenarbeit garantiert eine weitgreifende schnelle Hilfe.

Tennisbälle.

Wählen Sie zum Ball-Spielen bitte immer geeignete 'Hunde-Spielbälle'.

Die beliebten Tennisbälle sind vor allem für grosse Hunde wie Berner Sennenhunde gefährlich: Sie können beim Herumbissen in den Rachen rutschen; wenn sie sich dort wieder ausdehnen, bleiben sie stecken und können den Hund ersticken!

Ein Original-Ball zum Tennispielen ist zudem meist mit einem Gas gefüllt. Der Filz be-

steht aus einem abriebfesten, bearbeiteten Nylon-Gemisch. Der Zahnschmelz der Hundezähne wird dadurch abgeschmirgelt.



Ist ein Ball zerfetzt, entsorgen Sie ihn, ansonsten besteht die Gefahr, dass der Hund die Gummistücke frisst, welche zu inneren Schäden oder gar einem Darmverschluss führen können.

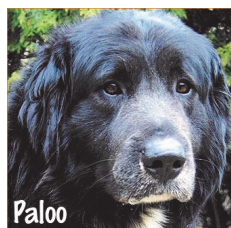
Vom Notfall zum Glückspilz.

Unsere Lieblingsrubrik!

Bilder von Glückspilzen der letzten Monate, bei denen BSiN Schweiz mit aktiv war. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Hunden helfen konnten! Nur mit **Ihrer** Unterstützung können wir diese Arbeit weiterführen. Herzlichen Dank für jede Spende, Bewerbung, Patenschaft oder Unterstützung zugunsten unserer 'Notfelle'!



Valerie



Paloo



Tessa



Soraya



Angelo



Adrian

Aktueller Tierheim-Berner.

Arkos Mutter war eine Berner Sennenhündin, der Vater vermutlich ein Border Collie.

Arko ist lieb und verschmüsst. Katzen ist er gewohnt und auch Autofahren mag er. Da er bisher wenig gefordert und gefördert wurde und kaum ausreichend Kontakt zu anderen Hunden vorhanden war, reagiert der einjährige Junghund auf andere Rüden bisweilen unfreundlich. Arko ist kein Hof- oder Sofahund. Um glücklich zu sein, benötigt er eine aktive Familie, die ihn an ihrem Alltag teilhaben lässt, mit ihm die Hundeschule besucht, ihn körperlich und geistig zu beschäftigen weiss. Der hübsche Arko ist

ein intelligenter Hund und wird im passenden Umfeld zu einem treuen und glücklichen Familienmitglied, welches das Leben um viele schöne Erlebnisse bereichert.



Tierheim Arolingen
4852 Rothrist
Tel. 062 794 22 00

Unter der Rubrik „BSiN Plus“ auf unserer Webseite finden Sie immer aktuelle Informationen zu Berner Sennenhunden in anderen Tierschutzorganisationen!

Pfotentreffen Schweiz.

Am 25. Juni müssen sich Kunden eines Fastfood-Restaurants in Münchenstein sehr gewundert haben. Berner Sennenhunde, wohin das Auge reichte ... Auf dem benachbarten Firmenareal einer BSiN-Freundin fand das erste grosse BSiN-Pfotentreffen statt!



24 Menschen und 20 Hunde trafen sich in der grosszügigen Firmenhalle. Die Sportlichen unternahmen einen Spaziergang auf das nahe gelegene Bruder-

holz, anschliessend stärkten sich alle bei Kaffee und den feinen mitgebrachten Kuchen. Auch Kirschen durften im 'Kirschenland' natürlich nicht fehlen! Es machte riesig Spass, die wachsende 'BSiN-Familie' persönlich kennen zu lernen. Herzlichen Dank unserer Gastgeberin Franziska S. und ihrer Berner Sennenhündin Sugus!

